



Statistische Berichte



Kennziffer: F II 1 - m 05/12

Juli 2012

Baugenehmigungen in Hessen im Mai 2012

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Herr Zwania 0611 3802-401
Herr Pfennig 0611 3802-407
E-Mail bauen@statistik-hessen.de
Telefax 0611 3802-495
Internet <http://www.statistik-hessen.de>

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2012

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsrate ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsrate und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsrate und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Begriffserläuterungen	2
Tabellenteil	
1. Entwicklung der Baugenehmigungen	5
2. Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau im Mai 2012 nach Verwaltungsbezirken	6
3. Baugenehmigungen für Wohnbauten im Mai 2012	8
4. Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten im Mai 2012	8

Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse der Statistik über die Baugenehmigungen im Hochbau, die auf den monatlichen Meldungen der hessischen Bauaufsichtsbehörden über die erteilten Baugenehmigungen beruhen. Die Baugenehmigungserhebung gehört neben der Baufertigstellungs- und Bauüberhangserhebung sowie der Bauabgangserhebung zur Statistik der Bautätigkeit im Hochbau. Diese auch als Bautätigkeitsstatistik bezeichnete Statistik liefert Informationen über die gebäudebezogenen Daten im Hochbau, wie Zahl der Wohnungen, Rauminhalt, Wohn- und Nutzfläche, veranschlagte Kosten usw. und ist, neben der Statistik der Auftragsentwicklung im Bauhauptgewerbe, Indikator zur Beurteilung der Lage von Bauwirtschaft und Wohnungsmarkt. Weiterhin liefert die Bautätigkeitsstatistik Daten von städtebaulich relevanten Inhalten, wie z. B. die Zugehörigkeit des Baugrundstückes zu den Gebietskategorien im Sinne des Bundesbaugesetzes.

Rechtsgrundlage

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau ist angeordnet durch das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz — HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (BGBl. I S. 869) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Begriffserläuterungen

Anstaltsgebäude

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, in denen überwiegend Personen untergebracht sind und die Einrichtungen für die zentrale Haushaltsführung aufweisen. Dazu zählen u. a. Krankenhäuser, Justizvollzugsanstalten, Ferien- und Erholungsheime, Kasernen, Bereitschaftsgebäude, Klöster, Heime von Unterrichtsanstalten, Altenpflege- und andere Pflegeheime.

Bauherr

Bauherr ist der rechtlich und wirtschaftlich verantwortliche Auftraggeber bei einem Bauvorhaben. Der Bauherr wird zum Zeitpunkt der Baugenehmigung festgestellt.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

Büro- und Verwaltungsgebäude

Büro- und Verwaltungsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend Büro- und Verwaltungszwecken dienen.

Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten sind (Wohn- oder Nichtwohn-)Gebäude oder Gebäudeteile. Es werden neben der Errichtung neuer Gebäude auch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden erfasst. Dabei werden im Wohnbau alle genehmigungspflichtigen oder zustimmungsbedürftigen Hochbaumaßnahmen einbezogen. Von der Erhebung ausgenommen sind lediglich behelfsmäßige Unterkünfte (z. B. Baracken, Gartenlauben, Wohncontainer) sowie Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser unter einer Mindestgröße von 50 m² Wohnfläche. Im Nichtwohnbau werden so genannte Bagatellbauten bis zu einem Volumen von 350 m³ oder 18.000 Euro veranschlagte Kosten des Bauwerkes nicht erhoben.

Errichtung neuer Gebäude

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neu- oder Wiederaufbauten verstanden, wobei als Wiederaufbau der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses gilt.

Gebäude

Als Gebäude gelten gemäß der Systematik der Bauwerke selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind. Sie können von Menschen betreten werden und sind geeignet oder bestimmt, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Wesentliches Kriterium ist die Überdachung. Gebäude in diesem Sinne können auch selbstständig benutzbare unterirdische Bauwerke mit der o. g. Zweckbestimmung sein (z. B. unterirdische Krankenhäuser, Ladezentren, Tiefgaragen).

Infrastrukturgebäude

Infrastrukturgebäude im Nichtwohnbau sind im Wesentlichen nur Gebäude von unmittelbarem öffentlichem Interesse, also Gebäude des Bildungs- und Kultursektors, im Gesundheits-, Sozial- und Verkehrswesen, im Bereich der Ver- und Entsorgung, des Sports und der Freizeitgestaltung.

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen.

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die bei der Herstellung von Gütern oder bei der Erbringung von Dienstleistungen genutzt werden. Zu ihnen gehören u. a. Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude, Hotels, Gasthöfe und Pensionen sowie Gaststättengebäude, aber auch Filmtheater oder Spielbanken.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend (mindestens zu mehr als der Hälfte der Nutzfläche) Nichtwohnzwecken dienen. Zu den Nichtwohngebäuden gehören u. a. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, Infrastrukturgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sowie sonstige Nichtwohngebäude.

Nutzflächen

Nutzflächen im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Sie errechnet sich durch Abzug der Wohnflächen von den Nutzflächen nach DIN 277 (die die Wohnflächen mit in die Nutzflächen einbezieht).

Öffentliche Bauherren

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften sowie die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften zählen der Bund, die Länder und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände, außerdem die Zweckverbände, die von den Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, die üblicherweise den Gebietskörperschaften gestellt sind. Nicht zu den Gebietskörperschaften gehören die in ihrem Eigentum befindlichen Unternehmen, unabhängig von deren Rechtsform. Zur Sozialversicherung zählen die Träger der sozialen Rentenversicherung, der sozialen Krankenversicherung, der gesetzlichen Unfallversicherung, der Altersrentenversicherung der Landwirte und der Zusatzversicherungseinrichtungen für Angehörige des öffentlichen Dienstes.

Organisationen ohne Erwerbszweck

Organisationen ohne Erwerbszweck sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen und

nicht auf die Erzielung eines wirtschaftlichen Ertrages ausgerichtet sind. Z. B. sind das Kirchen, religiöse und weltliche Vereinigungen, Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien.

Private Haushalte

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen sowie Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Entscheidend für die Zuordnung von Einzelunternehmern oder freiberuflich tätigen Personen ist die Zurechenbarkeit des Bauvorhabens zum Betriebs- oder zum Privatvermögen.

Rauminhalt

Der Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes umschlossene Volumen (Brutto-rauminhalt = überbaute Fläche x anzusetzende Höhe).

Sonstige Nichtwohngebäude

Unter sonstigen Nichtwohngebäuden werden Kindertagesstätten, Schul- und Hochschulgebäude, Gebäude von Forschungseinrichtungen, Museen, Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongresshallen, Kirchen und sonstige Kultgebäude, medizinische Behandlungsinstitute sowie Sportgebäude und andere Nichtwohngebäude, wie Freizeit- und Dorfgemeinschaftshäuser, subsumiert.

Unternehmen

Zu den Unternehmen als Bauherren zählen Wohnungsunternehmen, Immobilienfonds sowie sonstige Unternehmen. **Wohnungsunternehmen** sind Unternehmen, die Wohngebäude errichten lassen, um die Wohnungen zu vermieten oder zu verkaufen. Nicht dazu gehören vorübergehende Bauträger. **Immobilienfonds** (Anlagefonds, deren Mittel in Wohn- oder Nichtwohngebäuden angelegt werden) sind nur dann Bauherren im Sinne der Bautätigkeitsstatistik, wenn der Fondsträger selbst als Bauherr auftritt. Alle anderen Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft, des Produzierenden Gewerbes, des Handels, des Kredit- und Versicherungsgewerbes, des Verkehrs, der Nachrichtenübermittlung sowie des Dienstleistungssektors werden zu den **sonstigen Unternehmen** gerechnet.

Veranschlagte Kosten

Die veranschlagten Kosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik beinhalten die Kosten für die Baukonstruktion (einschl. der Erdarbeiten) sowie die Kosten der technischen Anlagen jeweils incl. Umsatzsteuer.

Wohnfläche

Die Wohnfläche ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Wohn- und Schlafräume, einschl. der Küchen und Nebenräume (Dielen, Abstellräume, Bäder) mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m. Anteilig anrechenbar sind Grundflächen in Räumen mit Höhen zwischen 1 und 2 m sowie von Balkonen, Loggien, Wintergärten u. ä. Nicht mitgerechnet werden Flächen der Zubehörräume (z. B. Keller, Waschküchen, Dachböden), der Wirtschaftsräume außerhalb der Wohnungen sowie der Geschäftsräume und der zur gemeinsamen Nutzung verfügbaren Räume.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, bei denen mindestens die Hälfte der Fläche für Wohnzwecke genutzt wird. In Wohngebäuden kann ein Teil der Gesamtnutzfläche z. B. zu gewerblichen Zwecken genutzt werden.

Wohnungen

Unter einer Wohnung versteht man die Gesamtheit der Räume, die die Führung eines eigenen Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche bzw. ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen abschließbaren Zugang sowie einen Anschluss an die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

1. Entwicklung der Baugenehmigungen in Hessen

Berichtszeitraum	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Gebäude									Wohnungen insgesamt ¹⁾	
	Wohnbau					Nichtwohnbau					
	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen		veranschlagte Kosten des Bauwerks	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerks		
			insgesamt	Wohnfläche							
	1000 m ³		1000 m ²	1000 €		1000 m ³	1000 m ²	1000 €			
1996	10 153	13 558	27 356	2 494	3 177 278	2 821	9 970	2 107	1 796 192	34 225	
1997	10 415	12 764	24 090	2 403	2 928 623	2 744	9 192	2 033	1 521 717	29 819	
1998	11 935	13 465	23 771	2 533	3 001 901	2 858	8 206	1 964	1 483 297	28 928	
1999	12 574	13 809	22 981	2 553	3 280 385	3 248	9 692	2 275	1 578 799	27 330	
2000	10 959	12 250	19 980	2 260	2 629 536	2 942	10 499	2 237	2 012 422	23 618	
2001	9 217	11 107	18 327	2 033	2 449 879	2 486	15 999	2 687	2 376 108	21 807	
2002	8 620	9 616	16 642	1 816	2 242 223	1 840	14 101	2 425	2 394 865	19 520	
2003	8 334	9 272	14 898	1 707	2 131 167	1 620	12 809	2 254	2 026 930	17 388	
2004	9 598	10 353	16 545	1 888	2 372 492	1 909	11 909	1 859	1 409 854	19 521	
2005	8 344	9 007	14 579	1 679	2 061 675	1 924	10 731	1 695	1 363 561	16 914	
2006	8 978	9 069	14 733	1 690	2 096 094	1 841	13 385	2 037	1 815 744	17 202	
2007	5 580	7 009	12 135	1 278	1 631 967	1 834	16 016	2 344	2 223 866	14 441	
2008	4 853	5 977	10 273	1 095	1 490 914	1 742	17 388	2 678	2 986 545	12 126	
2009	5 047	5 984	9 764	1 119	1 536 208	1 612	13 270	2 191	2 383 944	11 226	
2010	5 304	6 288	10 279	1 172	1 682 989	1 595	12 056	1 919	1 986 138	12 192	
2011	6 278	8 017	13 249	1 479	2 226 557	1 530	15 607	2 321	2 312 469	15 955	
2011	Januar	598	762	1 176	142	224 058	111	1 509	203	242 792	1 274
	Februar	459	519	782	97	142 097	99	691	97	81 466	920
	März	603	858	1 440	153	224 899	147	1 294	195	207 931	1 614
	April	482	542	819	100	147 418	129	1 716	222	173 820	1 056
	Mai	663	768	1 208	143	204 356	157	1 015	165	185 512	1 524
	Juni	528	659	1 059	124	186 532	140	1 416	219	217 974	1 197
	Juli	501	571	864	105	162 913	121	1 140	170	151 411	1 041
	August	486	647	1 039	116	178 102	131	1 661	235	188 106	1 208
	September	475	555	861	160	153 531	144	1 672	274	336 789	1 307
	Oktober	554	806	1 506	201	231 119	107	838	160	167 431	1 708
	November	443	715	1 440	179	199 285	136	1 542	201	164 748	1 655
	Dezember	486	614	1 055	117	172 247	108	1 113	179	194 489	1 451
2012	Januar	428	502	770	92	138 216	136	1 174	202	207 380	959
	Februar	396	565	997	105	160 766	105	902	141	214 430	1 159
	März	599	794	1 451	147	220 960	121	729	128	153 636	1 631
	April	611	664	1 124	127	184 933	110	1 345	177	172 142	1 285
	Mai	626	758	1 387	148	203 231	132	620	98	81 936	1 581
	Juni										
	Juli										
	August										
	September										
	Oktober										
	November										
	Dezember										

Veränderung Mai 2012 gegenüber Mai 2011 in %

- 5,6 - 1,3 14,8 3,3 - 0,6 - 15,9 - 38,9 - 40,9 - 55,8 3,7

1) In Wohn- und Nichtwohngebäuden (einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden).

2. Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Wohngebäude						
		Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen		veranschlagte Kosten des Bauwerks	Wohngebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	
				insgesamt	Wohnfläche		Gebäude	Wohnungen
			1000 m ³	1000 m ²	1000 €			
1	Darmstadt, St.	3	24	39	3,7	5 180	2	2
2	Frankfurt am Main, St.	29	118	413	24,3	31 636	15	17
3	Offenbach am Main, St.	22	16	31	3,9	3 778	20	20
4	Wiesbaden, St.	11	22	33	4,1	5 756	8	11
5	Bergstraße	27	25	36	4,8	6 781	24	25
6	Darmstadt-Dieburg	27	23	33	4,3	6 369	26	30
7	Groß-Gerau	24	23	38	4,5	6 307	20	22
8	Hochtaunuskreis	17	21	23	3,9	6 383	16	20
9	Main-Kinzig-Kreis	84	51	90	11,5	13 767	83	87
10	Main-Taunus-Kreis	33	44	79	8,7	12 362	27	29
11	Odenwaldkreis	6	7	8	1,4	2 105	5	5
12	Offenbach	22	33	45	5,9	8 274	19	21
13	Rheingau-Taunus-Kreis	16	15	19	2,9	4 084	16	19
14	Wetteraukreis	74	70	98	14,0	18 702	70	75
15	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	395	490	985	97,7	131 484	351	383
16	Gießen	26	39	51	6,4	10 086	23	27
17	Lahn-Dill-Kreis	24	19	28	3,6	4 697	23	24
18	Limburg-Weilburg	18	28	39	5,5	7 282	15	15
19	Marburg-Biedenkopf	44	42	66	8,5	11 592	40	44
20	Vogelsbergkreis	13	21	31	3,9	6 058	11	12
21	Reg.-Bez. G i e ß e n	125	150	215	27,9	39 715	112	122
22	Kassel, St.	9	7	9	1,4	2 208	9	9
23	Fulda	32	48	89	8,6	13 875	28	30
24	Hersfeld-Rotenburg	11	11	12	1,9	2 681	11	12
25	Kassel	16	18	22	3,4	4 661	15	16
26	Schwalm-Eder-Kreis	9	12	15	2,2	2 685	8	9
27	Waldeck-Frankenberg	25	20	36	4,1	5 253	23	27
28	Werra-Meißner-Kreis	4	3	4	0,4	669	4	4
29	Reg.-Bez. K a s s e l	106	119	187	22,1	32 032	98	107
30	Land H e s s e n davon	626	758	1 387	147,7	203 231	561	612
31	kreisfreie Städte	74	187	525	37,4	48 558	54	59
32	Landkreise	552	572	862	110,3	154 673	507	553

1) Einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. — 2) Negative Werte können sich aus „neuer Zustand minus alter Zustand“ bei Baumaßnahmen an

im Mai 2012 nach Verwaltungsbezirken

Baugenehmigungen für Errichtung neuer Nichtwohngebäude					Baugenehmigungen insgesamt ^{1) 2)}					Lfd. Nr.	
Gebäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten des Bauwerks	Gebäude/ Baumaß- nahmen	Nutz- fläche	Wohnungen		veran- schlagte Kosten des Bauwerks		
	1000 m ³	1000 m ²		1000 €			1000 m ²	ins- gesamt			Wohn- fläche
								1000 m ²			1000 €
4	25	4,0	—	9 652	30	3,2	90	7,8	19 993	1	
9	47	8,8	—	13 545	142	13,5	431	26,4	86 246	2	
—	—	—	—	—	31	0,5	34	4,1	5 042	3	
2	12	2,8	—	.	39	3,7	47	7,0	15 975	4	
4	33	3,0	2	3 421	49	4,3	43	6,2	12 971	5	
—	—	—	—	—	44	1,3	34	4,6	10 686	6	
3	21	3,2	—	1 765	40	4,5	43	5,6	11 563	7	
1	7	1,2	—	.	30	2,7	26	4,6	9 007	8	
8	53	7,4	2	6 047	118	10,0	102	13,3	25 388	9	
2	14	2,2	1	1 053	58	5,6	84	9,8	20 153	10	
1	11	2,2	—	.	20	2,8	12	2,0	4 363	11	
4	19	3,0	—	2 758	54	6,5	51	7,1	14 577	12	
2	4	0,7	—	.	36	2,0	28	4,1	6 543	13	
9	30	4,4	2	3 379	108	9,5	107	15,6	25 179	14	
49	277	42,7	7	46 981	799	70,1	1 132	118,2	267 686	15	
8	25	5,1	2	5 852	57	9,1	60	8,1	19 354	16	
11	38	6,1	—	2 770	56	10,3	28	3,9	11 021	17	
3	8	1,2	—	472	55	3,1	49	6,8	10 577	18	
7	25	5,4	—	4 478	82	11,2	81	9,9	20 858	19	
3	7	1,1	—	651	23	3,8	30	4,1	7 714	20	
32	103	18,9	2	14 223	273	37,4	248	32,8	69 524	21	
—	—	—	—	—	18	0,5	10	1,6	2 880	22	
18	67	11,3	—	5 600	68	17,3	90	9,2	26 661	23	
7	31	5,6	—	5 119	29	5,8	15	2,6	8 786	24	
4	7	1,1	—	484	39	2,9	26	4,2	7 338	25	
6	22	3,9	—	1 225	25	5,1	17	2,4	5 087	26	
10	80	9,4	1	6 432	63	12,1	39	5,3	14 925	27	
6	33	4,8	—	1 872	12	5,1	4	0,4	2 626	28	
51	240	36,0	1	20 732	254	48,7	201	25,7	68 303	29	
132	620	97,6	10	81 936	1 326	156,2	1 581	176,6	405 513	30	
15	84	15,5	—	27 482	260	21,4	612	46,8	130 136	31	
117	536	82,1	10	54 454	1 066	134,8	969	129,8	275 377	32	

bestehenden Gebäuden ergeben (Nutzungsänderungen).

3. Baugenehmigungen für Wohnbauten im Mai 2012

Gebäudeart — Bauherrengruppe	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Gebäude					Baugenehmigungen insgesamt ^{1) 2)}			
	Ge- bäude	Raum- inhalt	Wohnungen		veran- schlagte Kosten des Bau- werks	Ge- bäude/ Baumaß- nahmen	Woh- nungen	Wohn- räume	veran- schlagte Kosten des Bau- werks
			ins- gesamt	Wohn- fläche						1000 m^{3}	1000 m^{2}	1000 €
Wohngebäude mit 1 Wohnung	510	397	510	77,7	107 764	.	.	.	.
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	51	67	102	13,0	.	.	.	.	.
Wohngebäude mit 3 oder mehr Wohnungen	64	257	515	47,4	68 070	.	.	.	.
Wohnheime	1	37	260	9,6	.	2	261	523	.
Wohngebäude i n s g e s a m t	626	758	1 387	147,7	203 231	1 009	1 565	7 189	251 355
darunter									
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	36	157	293	29,1	39 519	54	348	1 362	45 642
Von den Wohngebäuden entfielen auf:									
öffentliche Bauherren	2	1	6	0,4	.	5	4	10	840
Unternehmen	177	317	786	63,5	81 957	229	873	3 117	96 951
davon									
Wohnungsunternehmen	164	242	458	47,3	63 009	200	493	2 135	73 660
Immobilienfonds	1	37	260	9,6	.	2	260	521	.
sonstige Unternehmen	12	38	68	6,6	.	27	120	461	.
private Haushalte	445	435	592	82,7	119 399	772	685	4 037	151 879
Organisationen ohne Erwerbszweck	2	5	3	1,1	.	3	3	25	1 685

4. Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten im Mai 2012

Gebäudeart — Bauherrengruppe	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Gebäude					Baugenehmigungen insgesamt ^{1) 2)}			
	Ge- bäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten des Bau- werks	Ge- bäude/ Baumaß- nahmen	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten des Bau- werks
Anstaltsgebäude	5	31	7,7	—	9 127	10	9,5	—	17 973
Büro- und Verwaltungsgebäude	7	32	6,9	2	8 154	45	8,7	1	33 442
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	25	89	14,4	—	4 061	33	21,2	1	5 866
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	81	381	55,0	5	34 609	175	62,8	12	51 681
darunter									
Fabrik- und Werkstattgebäude	17	98	15,6	2	8 473	44	19,3	3	15 990
Handels- und Lagergebäude	43	237	31,6	2	20 345	85	34,7	4	27 065
Hotels und Gaststätten	—	—	—	—	—	14	0,5	2	2 137
Sonstige Nichtwohngebäude	14	88	13,7	3	25 985	54	17,6	2	45 196
Nichtwohngebäude i n s g e s a m t	132	620	97,6	10	81 936	317	119,8	16	154 158
davon entfielen auf:									
öffentliche Bauherren	8	47	7,5	—	15 489	30	9,8	— 1	34 139
Unternehmen	91	483	71,5	6	44 305	206	86,5	5	75 924
davon									
Land- und Forstwirtschaft	29	124	18,2	—	5 260	37	25,2	—	7 000
Produzierendes Gewerbe	24	144	22,4	1	13 682	57	27,7	1	23 324
Handel, Kreditinstitute, Versicherungs- gewerbe, Dienstleistungen, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	38	215	30,9	5	25 363	112	33,6	4	45 600
private Haushalte	22	33	7,0	4	5 180	47	9,0	12	11 393
Organisationen ohne Erwerbszweck	11	57	11,7	—	16 962	34	14,5	—	32 702

1) Einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. — 2) Negative Werte können sich aus „neuer Zustand minus alter Zustand“ bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ergeben (Nutzungsänderungen).